



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2018/0357
	Verantwortlich:	Dez. 4

**Korridortheema Wirtschaft- und Wissenschaftsstadt
IQ-Leitprojekt "karlsruhe.digital": Zwischenbericht und künftige Organisation**

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Wirtschafts- förderung	21.06.2018	4		x	Vorberaten
Hauptausschuss	03.07.2018	19		x	vorberaten
Gemeinderat	17.07.2018	20	x		

Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat nimmt, nach Vorberatung im Hauptausschuss, den Zwischenbericht zu karlsruhe.digital zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beauftragt karlsruhe.digital mit der Weiterentwicklung der vorgeschlagenen Strategieentwicklung und der geplanten Maßnahmen.
3. Der Gemeinderat beschließt, zur Weiterentwicklung von karlsruhe.digital, das bisherige Budget von jährlich 50.000 Euro (netto) um 200.000 Euro (netto) auf jeweils 250.000 Euro (netto) im Doppelhaushalt 2019/2020 aufzustocken

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	x	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
500.000 Euro (netto)	250.000 Euro in Sach- und Personalleistungen (netto)		250.000 Euro (netto)	
Haushaltsmittel stehen teilweise zur Verfügung Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) Kontenart: Ergänzende Erläuterungen: In 2017 und 2018 standen bzw. stehen neben den 50.000 Euro (netto) städtische Mittel, 50.000 Euro (netto) in Sach- u. Personalleistungen aus der Wirtschaft zur Verfügung. Die weiteren 200.000 Euro (netto) sollen im Entwurf des DHH 19/20 aufgenommen werden				
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		ja
				Handlungsfeld: Wirtschaft und Arbeit
				durchgeführt am
				abgestimmt mit

I. Vorbemerkung

Die Digitalisierung verändert die Welt genauso radikal, wie es die industrielle Revolution getan hat. Derzeit werden die Weichen für die kommenden Jahrzehnte gestellt. Jeder Standort steht vor der Wahl, Vorreiter, Mitläufer oder Nachzügler zu sein. Wer sich jetzt an die Spitze der digitalen Entwicklung setzt, positioniert sich nachhaltig im weltweiten Wettbewerb der Standorte.

Um das Potenzial dieser Entwicklung optimal nutzen zu können, müssen sich Wirtschaft, Wissenschaft, Staat und Bevölkerung für eine proaktive Rolle entscheiden, denn die Digitalisierung betrifft nicht nur die IT-Branche oder ausgewählte Wirtschaftszweige. Sie beeinflusst mit ihren Produkten und Möglichkeiten unser tägliches Leben. Die Digitalisierung wird daher immer mehr den Charakter einer kommunalen Pflichtaufgabe annehmen, die mit einer nachhaltigen Entwicklung zur Daseinsvorsorge der Bürger beiträgt.

Bereits 2010 startete die Wirtschaftsförderung Karlsruhe als eine der Ersten in Deutschland die Initiative „SmarterCity Karlsruhe“, welche das Ziel verfolgt, durch den effizienten Einsatz neuester Technologien die Lebensqualität für die Menschen und die Innovationsfähigkeit der Unternehmen in der Stadt zu steigern.

Dieser Schwerpunkt verschiebt sich immer mehr in Richtung eines bürgerzentrierten Ansatzes im Rahmen einer integrierten Stadtentwicklungspolitik. Diese Tendenz ist mit der Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie in der Initiative karlsruhe.digital aufgegriffen worden.

Karlsruhe ist ein wichtiger IT-Standort und hat die besten Voraussetzungen ein Vorreiter und somit ein Motor der Digitalisierung zu sein. 2017 stammten 41% der Gewerbesteuererinnahmen der Fächerstadt aus der Digitalbranche. Die hervorragende IT-bezogene Forschungslandschaft und Europas größtes regional aktives „Hightech.Unternehmer.Netzwerk.“ sind ebenfalls bedeutende Innovationstreiber und Alleinstellungsmerkmale.

II. Projektauftrag

Der Gemeinderat hat am 8. April 2014 die Stadtverwaltung beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Vermarktung der „Internethauptstadt“ Karlsruhe zu entwickeln. Das Wissenschaftsbüro der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH wurde mit der Koordination des Gesamtkonzeptes beauftragt, welches unter dem Titel „Digitale Agenda Karlsruhe 300+“ startete und dann als „karlsruhe.digital“ kommuniziert wurde. Der Fokus des Gesamtkonzeptes lag auf Marketing und Kommunikation, um Karlsruhe als Internethauptstadt zu positionieren und den IT-Standort zu kommunizieren. Beim ersten Arbeitstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft war es Konsens, dass in Zeiten des digitalen Wandels eine reine Vermarktungsstrategie nicht ausreicht, sondern die Thematik ganzheitlich betrachtet werden muss. In einem umfassenden und kooperativen Ansatz unter Einbindung aller relevanten Akteure der Stadtverwaltung, städtischer Gesellschaften, Wirtschaftscluster und -netzwerke sowie Karlsruher Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen aus dem IT- und Hightech-Bereich wurde in der Folge ein Gesamtkonzept für den IKT-Standort (Informations- und Kommunikationstechnologie) Karlsruhe entwickelt. Insgesamt arbeiten 150 Expertinnen und Experten aus über 50 Institutionen zusammen, um die verschiedenen Erfolgsfaktoren zu verbessern und Karlsruhe als Motor der Digitalisierung voranzutreiben und diesen weithin bekannt zu machen. Der Projektbericht (Anlage 1), in dem die Ergebnisse der 11 Arbeitsgruppen zusammengefasst sind, wurde im Aufsichtsrat der Stadtmarketing GmbH im Juni 2016 vorgestellt. Zudem wurde ein Thesenpapier für die Digitale Agenda Karlsruhe 300+ des Expertenkreises (Anlage 2) in der Aufsichtsratssitzung präsentiert. Dieses präzisiert kurz und kompakt die Ziele, Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für die Karlsruher Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Das Thesenpapier wurde im September 2016 beim „CODE_n

new.New Festival“ präsentiert. Diese Vorstellung sowie die eigens entwickelte Landingpage stießen auf großes öffentliches und mediales Interesse. Zur Weiterentwicklung der von karlsruhe.digital definierten Ziele stellte der Aufsichtsrat der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH im Wirtschaftsplan 2017 einen Betrag von 50.000 Euro bereit. Die Wirtschaft beteiligte sich in gleichem Umfang mit Personal- und Sachleistungen. Auch in 2018 stehen dem Wissenschaftsbüro für die weitere Entwicklung von karlsruhe.digital 50.000 Euro (netto) und in gleichem Umfang Personal- und Sachleistungen aus der Wirtschaft zur Verfügung.

III. Rückblick: Meilensteine

Alle Akteure sorgen mit ihren Maßnahmen und Projekten im Rahmen der Initiative karlsruhe.digital gemeinsam dafür, dass der IT-Standort Karlsruhe als Motor der Digitalisierung vorangetrieben werden kann. Dabei sind gerade auch die einzelnen Korridor-themen der Stadtverwaltung und deren Leitprojekte bestens miteinander vernetzt und bringen gemeinsam ihre Ressourcen in die Vermarktung des IT-Standorts, aber auch zum Wohle der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger ein:

Als eine der ersten Städte in Deutschland hat Karlsruhe für das Thema „Digitalisierung“ zum 1. Januar 2017 ein eigenes Amt aufgebaut: das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung.

Die Stadt Karlsruhe unterstützt aktiv das kostenlose KA-WLAN. Durch die Mitnutzung von Datenleitungen an und in öffentlichen Gebäuden wird eine im interkommunalen Vergleich herausragende breite Abdeckung des Stadtgebietes erzielt. KA-WLAN wird immer weiter ausgebaut. Derzeit bestehen bereits über 50 Zugangspunkte.

Im April 2017 erhielt Karlsruhe im Rahmen der Digital-Hub-Initiative des Bundes den Zuschlag für den „de:hub angewandte künstliche Intelligenz“. Die künstliche Intelligenz ist Schlüsseltechnologie und Innovationstreiberin für sehr viele Bereiche.

Karlsruhe verfügt aber auch über eine hervorragende Expertise im Bereich der Cyber Security. Das Digitale Innovationszentrum DIZ bietet als landesweite Drehscheibe und zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die Digitalisierung und IT Sicherheit eine sehr gute Basis. 2018 soll in Karlsruhe durch das Land Baden-Württemberg eine "Cyberwehr" eingerichtet werden, die kleinen und mittleren Unternehmen in Karlsruhe mit einer Notfallhotline beispielsweise bei Hackerangriffen zur Verfügung stehen soll.

Der erste offizielle geförderte IT-Accelerator des Landes, das CyberLab Baden-Württemberg, welcher vom CyberForum betrieben wird, hält für Jungunternehmen aus der IT- und Hightech-Branche ein maßgeschneidertes Mentoring und ein optimales Arbeitsumfeld bereit.

Um die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und die Innovationsfähigkeit der Unternehmen zu erhöhen, entwickelten Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Forschung im Rahmen der Initiative Smarter City Karlsruhe eine gemeinsame Zukunftsperspektive für Karlsruhe. Entstanden ist hieraus beispielsweise im Korridor-thema Mobilität „KA Mobil“, die kostenlose App für Karlsruher, Pendler und Besucher, die damit ihre Fahrt in die City besser planen und organisieren können. Aber auch die Stadtgeist App, die Informationen zu wichtigen Orten oder geschichtsträchtigen Ereignissen in Karlsruhe auf dem Smartphone anzeigt, oder die App „Das FEST“, sind weitere Beispiele einer Smarter City.

Das LoRaWAN-Netz (Long Range Wide Area Network) ist eine Infrastruktur für das Netz der Dinge. Dieses Netz ist dafür konzipiert, bei geringem Stromverbrauch eine sehr hohe Anzahl von Endgeräten anzubinden und ermöglicht es, Smart-City-Lösungen und neue digitale An-

wendungen effizient zu realisieren. Genutzt wird LoRaWAN in Karlsruhe in der städtischen Infrastruktur wie beispielsweise zur Steuerung und Funktionsüberwachung von Beleuchtungen und zur Durchflussüberwachung in Wasserrohren. Diese Netzinfrastruktur sorgt aber auch für ein verbessertes Parkraummanagement und für eine bedarfsgerechte Leerung von Müllcontainern.

Im März 2018 stimmte der Gemeinderat dem Gesamtkonzept zum Smart Production Park zu. Ziel des Smart Production Parks mit Accelerator, Wachstums- und Festigungszentrum in der Hightech-Produktion und „House of Transformation“ mit einem Netzwerk Smart Production 4.0 ist es, Gründungen an der Schnittstelle Hightech-Produktion und Digitalisierung im Wachstumsfeld der intelligenten und vernetzten Produktion aktiv zu begleiten und die Verzahnung von IT und Produktion voranzutreiben.

Anfang Mai 2018 wurde die Stadt Karlsruhe unter Federführung des Amtes für Informationstechnik und Digitalisierung als Modellkommune im Landeswettbewerb Digitale Zukunftskommune @BW ausgezeichnet. Ziel ist der Aufbau einer Datenplattform und einer City-App „digital@KA als Zugang zu den digitalen Diensten in Karlsruhe; individualisierbar, sicher und mit einer Anmeldung: Urban Relationshipmanagement. “

IV. Strategien und Maßnahmen

Damit karlsruhe.digital auch künftig wirkungsvoll auf die Stärken des Standorts aufmerksam machen und diese weiter ausbauen kann, sollen kontinuierlich Projekte und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

1. Vier Fokusthemen sollen in einem ersten Schritt angegangen werden:

- **Konsortium: Verstärkung und Beschleunigung des „Karlsruher Prinzips“**

Die Initiative karlsruhe.digital bündelt Expertenwissen und vernetzt relevante Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Die gute und schnelle Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Akteuren wird als „Karlsruher Prinzip“ praktiziert. Dieser Zustand bietet eine große Chance, um die digitale Zukunft der Stadt sinnvoll und lebenswert gestalten zu können. In einer sich rasant wandelnden Welt kann der Steuerkreis der Initiative schnell auf aktuelle Fragestellungen reagieren und entsprechende Arbeitsgruppen aus Expertinnen und Experten einberufen, die zu neuen Entwicklungen Handlungsempfehlungen ausarbeiten können. Dabei können Themen und Fragestellungen sowohl im Steuerkreis erarbeitet als auch in den Steuerkreis hineingetragen werden. So können alle Bereiche - Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft - gleichermaßen von Expertise und ganzheitlicher Perspektive profitieren. Dies bietet die Möglichkeit, die digitale Zukunft der Stadt aktiv zu gestalten. Das Karlsruher Prinzip soll durch die Initiative karlsruhe.digital gestärkt und beschleunigt werden.

- **Gewinnung von Fachkräften**

Karlsruhe wird nur mit den besten Köpfen eine Chance im Rennen um die Position des digitalen Vorreiters haben. IT-Professionals sollen rekrutiert und an den Standort Karlsruhe gebunden werden; Fachkräfte und Studierende in Karlsruhe sollen am Standort gehalten werden. Denn ohne den ausgeprägten Mangel an IT-Spezialistinnen und -Spezialisten zu beheben, können sich ansässige Unternehmen nicht weiter entwickeln.

- **Entwicklung und Ansiedlung von Unternehmen**

Parallel zur Fachkräftestrategie muss ansässigen IT-Unternehmen weitere Entwicklung ermöglicht werden und neuen IT-Unternehmen Anreize geboten werden, sich für den Standort Karlsruhe zu entscheiden. Längerfristig kann dafür die Chance genutzt werden, die sich durch die digitale Transformation ergibt: Unternehmen haben ein Interesse, sich an Digitalstandorten wie Karlsruhe niederzulassen, sofern die Rahmenbedingungen bezüglich gut ausgebildeter Fachkräften, Gewerbeflächen und Infrastruktur gegeben sind. In einer gerade in Auftrag gegebenen Gewerbeflächenstudie werden auch die Digitalisierung und deren Auswirkung auf den Standort Karlsruhe insbesondere unter dem Aspekt der Flächenentwicklung untersucht.

- **Kommunikation:**

Für die Gesamtpositionierung von karlsruhe.digital, die zudem insbesondere die Fachkräftegewinnung sowie die Entwicklung und Ansiedlung von Unternehmen unterstützt, ist eine zielgerichtete Kommunikation erforderlich. Es bedarf einer ganzheitlichen Kommunikationsstrategie, die kommunikativ unter dem Dach der Initiative gebündelt werden soll und so zur Positionierung Karlsruhes als Motor der Digitalisierung beiträgt.

2. Rückblick - Maßnahmen 2017

2017 wurde die Wichtigkeit der Themen Kommunikation, Fachkräftegewinnung und Unternehmensansiedlung identifiziert. Entsprechend wurde damit begonnen, Strategien zu entwickeln, um diese Fokusthemen anzugehen. Ein besonderer Schwerpunkt war die Schaffung geeigneter Strukturen, um karlsruhe.digital zukunftsfähig aufzustellen (siehe unter V. Organisation und Steuerung).

Parallel wurde mit Blick auf das Fokusthema **Kommunikation** die Notwendigkeit identifiziert, Zahlen und Fakten zum IT-Standort Karlsruhe zu ermitteln und zu kommunizieren. Deshalb wurde in Zusammenarbeit von Wissenschaftsbüro, IHK Karlsruhe und CyberForum mit der Konzeption einer Visualisierung des IT-Standorts und mit der Entwicklung einer Corporate Identity für karlsruhe.digital begonnen. So wurde der Onlineauftritt der Initiative weiterentwickelt und karlsruhe.digital war bei internationalen Messen, wie zum Beispiel auf der Smart City World Expo in Barcelona, präsent. Zudem wurden weitere Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt, die zum Ziel hatten, Karlsruhe als digitalen Standort zu präsentieren sowie Bürgerinnen und Bürger, aber auch Fachkräfte und Unternehmen über die Stärken des IT-Standorts zu informieren.

Als agiles Expertengremium im Sinne des **Karlsruher Prinzips** kam die Initiative karlsruhe.digital insbesondere im Vorfeld der Bewerbung für den Wettbewerb "Digitale Zukunftskommune@BW" zum Tragen. Mitglieder der Initiative unterstützten bei der Konzeption und Antragsstellung, wodurch das Korridorsthema "Moderne Verwaltung" profitiert. Die Schlagkraft wurde auch bei der Bewerbung „de:hub angewandte künstliche Intelligenz“ unter Beweis gestellt.

3. Aktuell - Maßnahmen 2018

Im Rahmen der **Kommunikation** werden 2018 schwerpunktmäßig Corporate Identity und Corporate Design (Logo, Printmaterialien, Fotos) von karlsruhe.digital konkretisiert und ausgearbeitet. Außerdem werden Reichweite und Followerzahlen bei Social Media (Facebook und Twitter) weiter gesteigert.

Es wurde mit der Umsetzung der Visualisierung des IT-Standorts begonnen, es erhalten Unternehmen, Institutionen, Verwaltungsbereiche etc. eine einheitliche und aktuelle Faktengrundlage

mit einem Überblick über Karlsruhes IT-Landschaft. Diese Informationen sollen sowohl innerhalb Karlsruhes als auch außerhalb möglichst weit gestreut werden, um ein einheitliches und aktuelles Bild mit den wichtigsten Merkmalen des IT-Standortes auf einen Blick nach innen und außen zu tragen. Auch in diesem Jahr werden redaktionelle Artikel über den IT-Standort erscheinen.

Um das Thema **Fachkräftegewinnung** voranzutreiben, hat 2018 die Planung einer „Langen Nacht der IT“ begonnen. Die Durchführung dieser Veranstaltung ist für 2019 angedacht, um alle Facetten des Karlsruher IT-Standorts und die hohe Qualität der Karlsruher IT-Unternehmen, Hochschulen und Institutionen erlebbar zu machen. An einem Abend präsentieren alle relevanten Akteure der Karlsruher Digitalszene – von Unternehmen, über wissenschaftliche Einrichtungen bis zu Institutionen aus Kunst und Kultur – ihre Arbeit. Mit einem solchen Event werden Fachkräfte außerhalb des Standortes erreicht, die dann die Möglichkeit haben, die Karlsruher IT-Szene – und damit potenzielle Arbeitgeber – in einem entspannten und zwanglosen Rahmen erleben zu können. Ebenso wird interessierten Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern die Digitalszene zugänglicher gemacht.

Die ersten Maßnahmen einer umfassenden Strategie zur Fachkräftegewinnung, die in groben Zügen 2017 aufgestellt wurde, sollen in 2018 verfeinert und in 2019 umgesetzt werden. Dies beinhaltet als Basis eine detaillierte Zielgruppenanalyse, die in Zusammenarbeit mit einer Karlsruher Agentur durchgeführt werden soll. Um diese Zielgruppen passgenau zu adressieren, werden sogenannte Personas entwickelt. Diese könnten beispielsweise einen 56-jährigen Systemadministrator, eine 18-jährige IT-affine Schülerin oder eine 26-jährige Informatik-Absolventin sein. Für jede dieser relevanten Personas soll ein Imagevideo produziert werden. Zusätzlich soll es zielgruppenspezifisch abgestimmte Landing Pages geben, die über den Standort informieren und eine Kontaktaufnahme für weitere Informationen ermöglichen. Im Jahr 2018 sollen diese Maßnahmen für eine erste Zielgruppe durchgeführt werden.

4. Mittelfristige und langfristige Planung 2019-2020

Um Fachkräfte für den Standort Karlsruhe zu gewinnen, muss die umfassende **Fachkräftestrategie** weiter umgesetzt werden. So sollen 2019 für weitere Personas Imagefilme produziert und Webseiten eingerichtet werden. Durch die Identifikation sinnvoller Kanäle – Online, Print, Zeitungen, Magazine etc. – und strategisch wertvoller Orte – beispielsweise Städte mit guter universitärer IT-Ausbildung bei gleichzeitig schwacher IT-Branche – sollen die nächsten Maßnahmen entwickelt und durchgeführt werden. Denkbar wären dabei Messebesuche, Veranstaltungen, Plakataktionen und Anzeigen (online wie in Printprodukten).

Darüber hinaus sollten die Prozesse vom ersten Interesse für den Standort bis zum ersten Arbeitstag in Karlsruhe im Sinne von **Relocation-Services** so optimiert werden, dass die Entscheidung für Karlsruhe erleichtert wird. Über die eingerichteten Landing Pages soll der Kontakt interessierter Fachkräfte zu einer zentralen Ansprechpartnerin bzw. einem zentralen Ansprechpartner hergestellt werden, der bzw. die Fachkräfte bei allen Fragen informiert – von der Wohnungssuche, der Suche eines Kita-Platzes bis hin zur Arbeitsplatzsuche für die Lebenspartnerin oder den Lebenspartner.

Das Angebot wird nicht in Konkurrenz zu anderen Fachkräftestrategien und -projekten stehen, sondern diese sinnvoll ergänzen. Während sich zum Beispiel die Fachkräfteallianz, das Fachkräfte-Portal und das neu gegründete Welcome Center der TechnologieRegion Karlsruhe allgemein auf internationale Fachkräfte fokussiert, sind speziell Fachkräfte im Digitalbereich die Zielgruppe der Maßnahmen der Initiative karlsruhe.digital.

Karrieremessen sind für Unternehmen noch immer eine der wichtigsten Maßnahmen für die Gewinnung von Fachkräften, da hier die Möglichkeit des persönlichen Gesprächs gegeben ist.

Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen stellen die Ausstellergebühren sowie der Ressourcenaufwand einer Teilnahme bei Karrieremessen eine Herausforderung dar. Ein Gemeinschaftsstand von Karlsruher Unternehmen unter der Dachmarke karlsruhe.digital auf Karrieremessen in Deutschland würde für größere Aufmerksamkeit und für eine günstigere Teilnahme sorgen. Für die Fachkräftesuche im Ausland würden sich Gemeinschaftsstände bei virtuellen Messen anbieten.

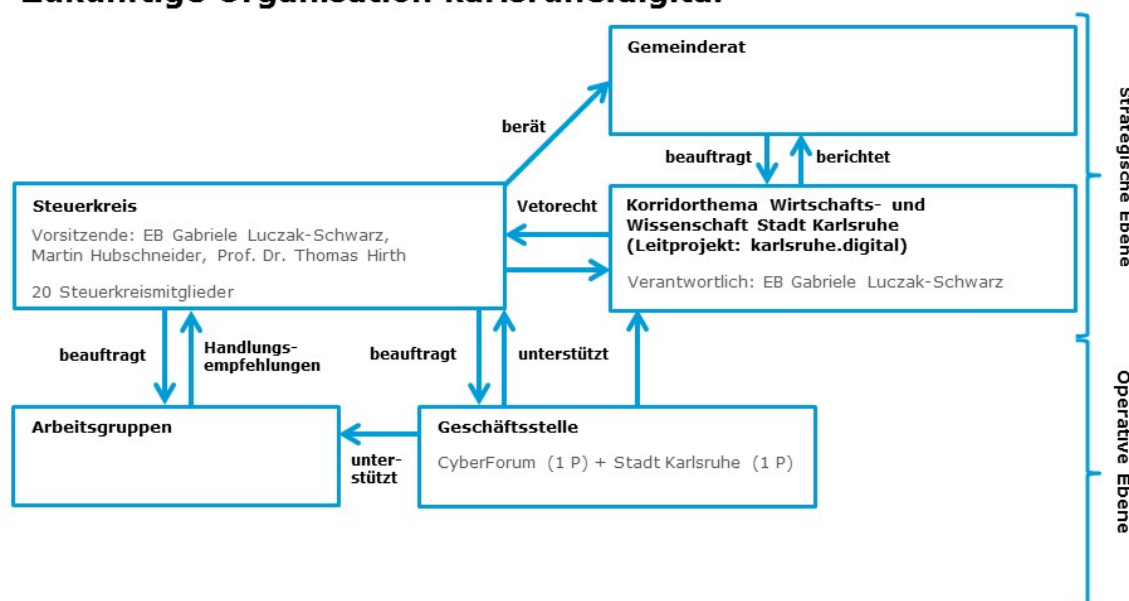
Mit dem Ausbau eines schlagkräftigen **One-Stop-Shops** für Unternehmensansiedelungen sollen die Prozesse und Verwaltungsabläufe für Unternehmen weiter vereinfacht werden. Innerhalb der Wirtschaftsförderung werden derzeit im Rahmen des Unternehmensservices ansässige Unternehmen sowie Unternehmen, die Interesse an einer Neuansiedlung in Karlsruhe haben, betreut. Es erfolgt eine lösungsorientierte, enge, fallbezogene Abstimmung mit den städtischen Fachämtern und den Unternehmen und es gibt einen festen Ansprechpartner, der als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Fachdienststellen agiert.

Dieses Angebot soll optimiert und weiter ausgebaut werden, um den zukünftigen Anforderungen gerecht werden zu können. Hierzu sollen entsprechende Strategien entwickelt werden.

V. Organisation und Steuerung von karlsruhe.digital

Die Strategien, Ziele und Maßnahmen erfordern eine gut abgestimmte und strukturierte Arbeitsweise der Initiative. Mit Einführung einer innovativen Querstruktur für priorisierte Themen der Stadt- und Verwaltungsentwicklung (IQ-Arbeitsweise) wurde die Initiative karlsruhe.digital als eines der Leitprojekte im Korridortheema Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt Karlsruhe platziert und soll wie folgt organisiert werden.

Zukünftige Organisation karlsruhe.digital



Steuerkreis

Der Steuerkreis (SK) ist das Gremium der Beratung, Unterstützung, Entscheidungsempfehlung und Entscheidungsfindung. Im SK werden Ideen für zukünftige Projekte diskutiert. Dem Steuerkreis gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Verwaltung sowie der Technologie Region Karlsruhe und der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe an. Im Sinne der paritätischen Zusammensetzung des Steuerkreises werden den Vorsitz im Steuerkreis Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz, Martin Hubschneider (CyberForum) und Prof. Dr. Thomas Hirth (KIT) übernehmen.

Der SK ist in der Lage, alle wichtigen Gruppen - Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft - für die Weiterentwicklung von karlsruhe.digital mit dem Ziel, Motor der Digitalisierung zu werden, einzubeziehen. Der SK kann von Stadt und Gemeinderat als Berater und Unterstützer in Fragen zur Weiterentwicklung des digitalen Standorts hinzugezogen werden und berät und entscheidet über Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen aus den Arbeitsgruppen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (GS) ist mit den operativen Tätigkeiten der Initiative karlsruhe.digital betraut und steht als Schnittstelle zwischen Dezernat 4, Steuerkreis und Arbeitsgruppen mit allen Organen in engem Austausch. Die GS setzt sich aus jeweils einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Stadt Karlsruhe und des CyberForums zusammen. Seitens der Stadtverwaltung wird diese Funktion durch das Wissenschaftsbüro übernommen.

Die GS bereitet Steuerkreissitzungen inhaltlich und organisatorisch vor. Dazu unterstützt sie die Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse und erstellt bei Bedarf Dossiers als Diskussionsgrundlage für den Steuerkreis. Die GS kümmert sich um die Umsetzung von Beschlüssen des SK. Die GS ist für Projektdokumentationen sowie -berichte und -abrechnungen zuständig. Sie steht in kontinuierlichem Austausch mit dem Dezernat 4 und bereitet die erforderlichen Informationen für die gemeinderätlichen Gremien auf.

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen (AGs) werden jeweils von einem Mitglied des Steuerkreises geleitet. Diese entwickeln Strategien und leiten daraus Handlungsempfehlungen ab bzw. arbeiten konkrete Maßnahmen aus, die zur Erreichung der durch den Steuerkreis definierten Ziele führen sollen. Die AGs werden vom Steuerkreis vorgeschlagen und erhalten von diesem ggf. konkrete Fragestellungen. Die AGs bearbeiten diese Fragestellungen und sprechen dem Steuerkreis Empfehlungen für Handlungen und Maßnahmen aus. Die AGs können auch unabhängig von konkreten Fragestellungen Empfehlungen für Handlungen und Maßnahmen an den Steuerkreis adressieren. Mitglieder von AGs können vom Steuerkreis vorgeschlagen und zu Sitzungen des Steuerkreises eingeladen werden. Vertreterinnen und Vertreter der Politik haben die Möglichkeit, sich in den Arbeitsgruppen aktiv einzubringen.

Korridortheema Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt Karlsruhe (Leitprojekt karlsruhe.digital)

Verantwortlich für das Korridortheema Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt ist Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz. Das Dezernat 4 verfügt über ein Vetorecht bei allen Entscheidungen des SK, die das städtische Budget oder die Stadt betreffen. Das Dezernat 4 steht in engem Austausch mit der GS und dem Amt für Informationstechnik und Digitalisierung. Das Dezernat 4 hat die Federführung bei der Information des Gemeinderates und wird dabei von SK und GS unterstützt.

Gemeinderat

Der Steuerkreis berät den Gemeinderat zu Fragen der Themen von karlsruhe.digital. Zudem findet eine regelmäßige Information über die Projekte von karlsruhe.digital in den zuständigen gemeinderätlichen Gremien statt.

VI. Finanzierung

Die Initiative karlsruhe.digital und deren Umsetzung ist eine Investition in die Zukunft – und nicht nur in die unternehmerische Zukunft, sondern in die Zukunft des städtischen Zusammenlebens. Sie soll Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft Vernetzung bieten und den Zugang zu Expertise für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft erleichtern. Mit den oben genann-

ten Maßnahmen soll dies erreicht werden. Hierfür ist eine gemeinsame Finanzierung durch Stadt und Wirtschaft notwendig.

Bereits 2017 wurden im Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH zur Umsetzung von karlsruhe.digital 50.000 Euro (netto) eingeplant und verarbeitet. Die Wirtschaft hat dies in gleicher Höhe in Form von Personal- und Sachleistungen getan.

Für 2018 stehen dem Wissenschaftsbüro aus dem Budget der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH erneut 50.000 (netto) Euro zur Verfügung. Auch in 2018 stellt die Wirtschaft in gleicher Höhe Personal- und Sachleistungen bereit.

Dieser Betrag ist im Hinblick auf die angestrebten Maßnahmen nicht mehr ausreichend. Daher soll für 2019 und weitere Jahre das bisherige Budget von 50.000 Euro (netto) um 200.000 Euro (netto) auf 250.000 Euro (netto) pro Jahr aufgestockt werden. Auch hier erfolgt der Cofinanzierungsbeitrag in gleicher Höhe durch die IT-Wirtschaft. Das Cyber-Forum hat der Stadt Karlsruhe hierfür einen entsprechenden LOI anvisiert. Inhalt wären Personal- und Sachleistungen sowie die Unterstützung der Geschäftsstelle des Steuerkreises in Höhe von insgesamt 250.000 Euro (netto) pro Jahr.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

1. Der Gemeinderat nimmt, nach Vorberatung im Hauptausschuss, den Zwischenbericht zu karlsruhe.digital zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat beauftragt karlsruhe.digital mit der Weiterentwicklung der vorgeschlagenen Strategieentwicklung und der geplanten Maßnahmen.
3. Der Gemeinderat beschließt, zur Weiterentwicklung von karlsruhe.digital, das bisherige Budget von jährlich 50.000 Euro (netto) um 200.000 Euro (netto) auf jeweils 250.000 Euro (netto) im Doppelhaushalt 2019/2020 aufzustocken.